

FTI verlängert Flex-Tarif

Pauschalreisen mit FTI können auch im Geschäftsjahr 2021/2022 bis 15 Tage vor Reiseantritt flexibel umgebucht oder storniert werden, sofern der entsprechende „Flex-plus-Tarif“ hinzugebucht wurde. Für ausgewählte Linienflüge liegt die Frist für eine Stornierung oder Umbuchung bei 29 Tagen vor Beginn der Reise. Der Mindestpreis für den Tarif wurde dabei von bisher 58 Euro auf 45 Euro pro Buchung gesenkt. Der Grund für die Reiseabsage spielt keine Rolle. Reisebüros erhalten im Fall einer Reiseabsage die Hälfte der Gebühr, die für den „Flexplus-Tarif“ gezahlt wurde. Die andere Hälfte behält FTI ein. Die Mindestsumme für Agenturen liegt demnach bei 22,50 Euro pro abgesagter Reise, je nach Reisepreis sind auch bis zu 150 Euro drin. Zudem hat FTI das für den Kunden kostenlose „Corona-Reiseversprechen“ auf alle Reisen bis einschließlich 31. Oktober 2022 verlängert. Es gilt künftig auch für Buchungen der Marke Big Xtra und sichert den Quarantänefall vor Ort ab.

Dertour: Citytrips günstiger

Dertour hat den Sonderkatalog „Winter in the City“ mit Sparangeboten für Städtetrips in Deutschland und Europa für den Reisezeitraum Anfang Dezember 2021 bis Ende April 2022 aufgelegt. Hotelübernachtungen sind teilweise um bis zu 40 Prozent und Musicals bis zu 20 Prozent günstiger als im regulären Städtereisen-Katalog. Angebote wie „4 Tage reisen, 3 Tage zahlen“ gelten zusätzlich. Der Katalog stellt 170 Hotels und neun Musicals in 29 Städten in Deutschland sowie 19 in Europa vor. Der Schwerpunkt liegt auf den deutschen Metropolen Hamburg, Berlin, München, Dresden und Leipzig, neu im Programm sind Bamberg und Wiesbaden. Bei Buchung einer Fahrkarte erhalten Dertour-Kunden einen Genussgutschein der Deutschen Bahn im Wert von fünf Euro (gilt für Neubuchungen bis 30. November bei Anreise bis 31. Dezember und solange der Vorrat reicht). Der Katalog ist ab dem 6. Dezember erhältlich, viele Angebote sind bereits jetzt buchbar.

Im deutschen Bus durch Amerika

World Wide Gruppenreisen: Der Paketreiseveranstalter für Nord- und Südamerika öffnet sich dem Reisebüro-Vertrieb



Ein Bus von World Wide Gruppenreisen an der Mano del Desierto in der chilenischen Atacama-Wüste

Fotos: WWG

Von Julia Treuherz

Viele Expedienten haben womöglich noch nichts von dem Paketreiseanbieter World Wide Gruppenreisen (WWG) gehört. Das ist kein Wunder, hat der Veranstalter seine Rundreisen, die er mit deutschen Luxusbussen in Nord- und Südamerika anbietet, doch bislang nur über Busunternehmen in Deutschland, Österreich und der Schweiz vertrieben.

Das ändert sich nun. Der Spezialist, der in diesem Jahr sein 30-jähriges Firmenjubiläum feiert, schaltet seine Homepage www.wwgr.de frei für Reisebüros.



Unternehmensgründer Konrad Pramsohler

„Dort werden unsere Jubiläumsreisen sowie einige außergewöhnliche Touren zwischen Alaska und Feuerland angeboten“, so Firmengründer Konrad Pramsohler. Diese Touren könne jedes Reisebüro bequem online nach der Agenturregistrierung einbuchen. Die Provision beträgt ab der ersten Buchung 15 Prozent. Und da die oft langen Reisen nicht billig seien, seien Margen von bis zu 2.500 Euro pro Person möglich.

Das Reisebüro kann dabei wählen, ob es direkt bei World Wide Gruppenreisen einbucht (Direktinkasso) oder ob es das Paket netto kauft und eine eigene Marge draufschlägt. In diesem Fall tritt das Reisebüro als Veranstalter auf und muss Sicherungsscheine ausgeben.

Für 2022 hat der Spezialist neue Routen in Nordamerika im Angebot, etwa eine Tour von New York

nach New Orleans oder durch die südlichen Rocky Mountains ab/bis Denver.

Auch auf dem südamerikanischen Kontinent gibt es Neues, darunter die Reise „24 Tage ab Santiago bis Buenos Aires“, die unter anderem „über einen Andenpass führt, der einem die Sprache verschlägt“, schwärmt Pramsohler. Außergewöhnlich sei auch die Tour „68 Tage von Cartagena bis nach Feuerland“, die man auch in Teilabschnitten buchen könne.

Alle Routen, die WWG anbietet, wurden vom Pramsohler selbst ausgearbeitet. „Diese werden Sie bei keinem anderen Reiseanbieter finden.“

Im Jahr 1991 kam der Südtiroler auf die Idee, deutsche Reisebusse nach Amerika zu verschiffen und dort Rundreisen mit eigenem Bus und Fahrer anzubieten. Der Gedanke war, europäischen Gästen die Angst vor der Sprachbarriere zu nehmen und die ihnen bekannten Sicherheitsparameter in einem fremden Land zu offerieren. Auch sollte der Bus dem europäischen Standard entsprechen, den der Kunde gewöhnt war.

Die Idee wurde ein Erfolg. Heute sind fünf moderne Reisebusse einer Vier-Sterne-Ausstattung, die unter anderem über Bord-Entertainment, eine Küche und eine Cafeteria verfügen, auf den beiden Kontinenten unterwegs. Neben dem Firmensitz in Dachau gibt es Niederlassungen in Miami und Santiago de Chile. In einem normalen Jahr gehen etwa 135 Gruppen mit WWG auf Tour.

Im Zielgebiet biete man kaum Inlandsflüge an, sondern setze auf den Bus. „Zum einen schaden wir so der Umwelt weniger, zum anderen hat der Reisegast die Möglichkeit, das Land abseits vom Tourismus mit seinem wahren Gesicht kennenzulernen“, erklärt Konrad Pramsohler das Konzept. „Die Busreise ist keine bloße Fahrt von A nach B. Sie ist Teil der Tour. Das ist unsere Philosophie.“